

international
symposium

Film
Film
Film
in the
Present
Tense

20.—22.Oct
2017

Berlin

on
current
developments
in
analog
film
culture

Trotz der Behauptung seiner Obsoleszenz ist der analoge Film noch am Leben. Er existiert weiterhin als ein unnachahmliches künstlerisches Medium, das in ungezählten Formen auf der ganzen Welt eingesetzt wird. Dennoch steht der analoge Film im Kontext unserer ständig wachsenden digitalen Landschaft vor neuen Herausforderungen, die ihn in einen tiefen Transformationsprozess gezwungen haben. Welche Schritte müssen wir unternehmen, um sicher zu stellen, dass der analoge Film ein vitales Medium bleibt? Was sind die Alternativen zur Idee des Films als veralteter, historischer Gegenstand? Welche neuen Formen wird Film annehmen und was bedeutet das für die Kultur, die ihn umgibt? Wie halten wir den analogen Film im Jetzt?

Organisiert von LaborBerlin in Zusammenarbeit mit dem Filminstitut der Universität der Künste Berlin wird **Film in the Present Tense** Filmemacher, Künstler, Programmierer, Techniker; Vertreter aus Museen, unabhängigen Filmclubs und Kinos zusammenbringen, um diese Fragen zu diskutieren und Ideen für Initiativen zu formulieren, die Film aktuell und lebendig halten. Zusätzlich zu fünf Podiumsdiskussionen gibt es Vorführungen und erweiterte Kinoaufführungen, die einige der Möglichkeiten darstellen, wie der Film weiterhin „in the present tense“ existiert.

INHALT

Film in the Present Tense

RE:MI

LaborBerlin

Filminstitut UdK-Berlin

Keynote

Panel 1: THE LOCK AND THE KEY

Panel 2: CHANCE, UNCERTAINTY,
DECAY, FAILURE

Panel 3: THE INTERVENING SUBSTANCE

Panel 4: EYES FOR THE MACHINE

Panel 5: OLD BATTLES – NEW TREATIES

Status Report

RE:Starting the future

Filmprogramm 1–3

Expanded Cinema

Installation

Ablauf

Veranstaltungsorte | Informationen | Partner

RE:MI

RE:MI ist ein zweijähriges europäisches Kooperationsprojekt von Mire (Nantes, FR), WORM.Filmwerkplaats (Rotterdam, NL) und LaborBerlin (Berlin, DE), das sich auf die Schaffung, Konservierung und Verbreitung von technischem Wissen des analogen Films konzentriert um seine Verwendung als kreatives Medium zu fördern.

Film in the Present Tense ist die Abschlussveranstaltung von RE:MI.

www.re-mi.eu

LABORBERLIN

LaborBerlin e.V. versteht sich als ein nicht-kommerzielles, unabhängiges Filmkollektiv, das für alle offen ist, die an selbstorganisierten Initiativen und speziell an analoger Filmpraxis interessiert sind.

Dies umfasst einen experimentellen sowie D.I.Y. Ansatz der Filmproduktion mit der Mission, Filmschaffen außerhalb der kommerziellen Filmindustrie zu fördern.

Mit diesem Ziel wurde ein Labor aufgebaut, wo jede*r Mitglied werden kann, um – in einer nicht-hierarchischen Struktur – ihre/seine Filme zu entwickeln und an im ganzen Jahr stattfindenden Veranstaltungen, Workshops und Aktivitäten teilzunehmen.

www.laborberlin-film.org

FILMINSTITUT UDK-BERLIN

Das Filminstitut der UdK-Berlin ist eine künstlerische Forschungseinrichtung am Institut für Zeitbasierte Medien. Neue Erfindungen und Kombinationen von Medien und Technologien sind ein kohärenter Bestandteil des Films. Die Formen des Denkens, der Produktion und der Rezeption des Films unterliegen einer fortwährenden Veränderung. Das Filminstitut versteht sich als Teil dieses Prozesses. Mittels künstlerischer Forschung und experimenteller Studien wird Film auf seine Potentiale (erfunden oder entdeckt) erforscht.

www.filminstitut.udk-berlin.de

Keynote SOUVENIRS

Im Englischen bezieht sich der Begriff "Souvenir" im Allgemeinen auf ein Objekt, das in irgendeiner Form eine persönliche, referentielle oder vielleicht symbolische Bedeutung besitzt. Diese Bedeutung ist normalerweise mit einer Erfahrung verknüpft, einem Ort, einer Person, einer Zeit. Ein Souvenir ist im Wesentlichen ein Objekt, das mit einer Erinnerung verbunden ist. In der ursprünglichen französischen Bedeutung kann sich ein Souvenir jedoch nicht nur auf das Objekt beziehen, sondern auch auf die Erinnerung selbst.

Ein Film ist unter Umständen das perfekte Souvenir im französischen Sinne, indem er eine Erinnerung und ein Erinnerungsobjekt repräsentiert sowie die komplexe Interaktion zwischen beiden, die Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart umfasst. Dieser Lichtbildervortrag unternimmt den Versuch, jene dualen und doch ineinandergreifenden Beschaffenheiten des Mediums zu untersuchen, neben der Frage, ob der Film vielleicht selbst überzeugende Beweise dafür liefert, dass die Gegenwart als solche nicht existiert.

von und mit: **Mark Toscano**

Panel 1 THE LOCK AND THE KEY

Was ist der Zweck des Filmarchivs? Und vielleicht noch wichtiger, für wen ist es gedacht? Auf der ganzen Welt haben die Veränderungen innerhalb der Filmindustrie die Filmarchive dazu gezwungen, ihre Rolle zu überdenken. Oberflächlich betrachtet, hat sich die öffentliche Diskussion auf die Frage digital versus analog mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen konzentriert. Vor diesem Hintergrund möchten wir mit diesem Panel über jene Diskussion hinausgehen und die praktische Realität der zahlreichen Archive weltweit betrachten. Sie verfügen über umfangreiche Filmsammlungen, und es ist unklar, wie das zukünftige Weiterbestehen dieses Materials aussehen wird. Wird es in Kellergewölben und unangemessenen Lagerräumen dem Verfall preisgegeben oder aber als eine lebendige, öffentliche Ressource für die Allgemeinheit existieren? Wie sieht ein zugängliches, öffentliches Archiv aus? Kann das Archiv genutzt werden, um ein Filmpublikum zu gewinnen? Welchen Raum beansprucht das persönliche, das unabhängige und das nichtstaatliche Archiv?

Panellisten: **Dr. Anna Bohn** (Filmothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Germany),
Tiago Ganhão (Cinemateca Portuguesa, Portugal), **Juana Suarez** (New York University, USA)
Moderation: **Mark Toscano** (Academy of Motion Picture Arts and Sciences, USA)

Panel 2

CHANCE, UNCERTAINTY, DECAY, FAILURE

Es sollte niemanden überraschen, dass die Sachkenntnis über die Herstellung von Filmen rasant abnimmt. Dabei war die Art des angewandten Wissens bis vor Kurzem recht speziell: Es richtete sich nach den technischen Anforderungen und Standards der Filmindustrie.

Das ontologische Wesen des Spielfilms schreibt eine andere Art von Wissen vor, das zurzeit in den Vordergrund getreten ist und nicht durch das Digitale reproduziert werden kann; nicht nur wegen der technischen Eigenschaften des Mediums, sondern auch aufgrund der philosophischen Grundlage des analogen Arbeitsablaufs. Wer sich heutzutage für die Arbeit mit analogem Film entscheidet, muss mit den inhärenten Qualitäten des Mediums rechnen. Das bedeutet, dass man sich – unter anderem – mit Faktoren wie Zufall, Unbestimmtheit, Verfall, sowie dem Scheitern, dem Atypischen und der Vergänglichkeit auseinandersetzen muss. In unserer heutigen Zeit setzt das Aufgreifen von Film als Medium die Fähigkeit voraus, eine ganz besondere Beziehung zu diesen Eigenschaften herzustellen. Wie ist der Stand des Wissens im Augenblick? Und wo findet dessen Vermittlung statt? Im unabhängigen Labor, an der Universität, im Archiv, im Museum? Wie und in welcher Form kann das Wissen über den Spielfilm fortbestehen?

Panellisten: **Nick Brandreth** (George Eastman Museum, USA), **Nicolas Rey** (L'Abominable, France), **Philip Hoffman** (Film Farm, Canada)

Moderation: **Stefanie Schulte Strathaus** (Arsenal – Institute for Film and Video Art, Germany)

Panel 3

THE INTERVENING SUBSTANCE

Der Film ist ein physisches Medium. Als ein perforierter Streifen, der mit einer lichtempfindlichen Emulsion beschichtet ist, weist er eine materielle Existenz auf. Obwohl der „Film“ heutzutage als konzeptueller Unterbau für verschiedene kinematographische Ereignisse eingesetzt wird, definiert sich dessen Kern über seine physischen Eigenschaften als Träger von bewegten Bildern.

Seitdem das Material Film nicht länger im Industriemaßstab benötigt wird, ist die Anzahl der Filmhersteller sowie die Auswahl an Rohfilmformaten zurückgegangen. Der analoge Film ist vom billigen Massenprodukt zu einer begrenzten Ressource geworden, so dass seltene Typen gehortet werden und einst gängige Produktionsstrategien mittlerweile unmöglich sind. Gleichzeitig werden alte Emulsionsrezepturen wieder aufgegriffen und ganze Produktionsstätten reaktiviert. Künstler stellen ihre eigenen Filmemulsionen her und experimentieren mit den Grundbestandteilen des Films auf kunsthandwerklichem Niveau. Wie sollte man angesichts dieser Entwicklungen die Materialität des Films berücksichtigen? Kann der analoge Film existieren, wenn die industrielle Produktion vollständig eingestellt wird? Wie prägt die Beziehung der Künstler zum Konzept des „Analogen“ die Art und Weise, mit welcher der Film sich als ein künstlerisches Medium weiterentwickelt?

Panellisten: **Nicola Baldini** (FILM Ferrania, Italy), **Esther Urlus** (Filmwerkplaats, Netherlands), **Emmanuel Lefrant** (Light Cone, France)

Moderation: **Martin Reinhart** (Filmmaker, Austria)

Panel 4

EYES FOR THE MACHINE

Länger als ein Jahrhundert blieb das Ritual der Filmvorführung in seinem Kern unverändert: ein dunkler Raum, eine Leinwand, ein Publikum sowie eine technische Apparatur, die den Filmstreifen vor einem unterbrochenen Licht durch ein Bildfenster zog. Heutzutage steht der technische Filmapparat nicht mehr im Mittelpunkt des kinematographischen Erlebnisses. Während manche noch darum bemüht sind, seine Funktion im Kino zu erhalten, hat der Filmprojektor einen neuen Stellenwert in unterschiedlichen Settings erhalten: unter anderem im Museum, der Galerie, dem Kunstraum und dem Musikvenue. Während das Erlebnis der analogen Filmprojektion somit fortbesteht, deuten jene neuen Orte eine Wandlung des Werts und der Bedeutung an. Für die Künstler und ihr Publikum wird das Analoge als Ort der Begegnung ständig neu definiert. Gibt es eine tragfähige Zukunft für die analoge Projektion? Welche Bedingungen sind hierfür erforderlich, und welche Projektionsorte eignen sich für ihre bleibende Existenz? Welche Strukturen müssen geschaffen werden, um ein kompetentes und unterstützendes Publikum zu gewinnen?

Panellisten: **Dr. Erika Balsom** (King's College, UK), **Katia Rossini** (Cinema Nova, Belgium / Kino Climates), **Christopher Mondt** (Filmprojektion Mondt, Germany),
Moderation: **Shai Heredia** (Experimenta India / Srishti Institute of Art Design & Technology, India)

Panel 5

OLD BATTLES – NEW TREATIES

Es war die existentielle Frage par excellence: analog oder digital? Welches Format ist schöner, schneller, besser? Bis vor Kurzem entstand der Eindruck, der Streit sei beigelegt und das Digitale als Sieger hervorgegangen.

Das Urteil lautete so: in der nahen Zukunft sollten die Eigenschaften des analogen Films als ästhetische Verzierungen für Nostalgiker betrachtet werden, die mit digitalen Mitteln mühelos nachgeahmt werden könnten. Letztendlich würde durch die bevorstehende Ankunft einer neuen Generation von Filmemachern, selbst „Digital Natives“, das Digitale auf die höchste Stufe gerückt werden, so dass man den Vorrang des analogen Films lediglich als historische Anekdote betrachten könnte. Aber was, wenn damit voreilige Schlüsse gezogen werden? Was, wenn diese Situation die Voraussetzungen für eine neue Kooperation bietet? Dadurch dass der analoge Film nicht länger den Erfordernissen der Industrie entsprechen muss, ergibt sich möglicherweise ein neuer Raum für das kreative Zusammenleben vom Digitalen und Analogen? Welche Gestalt könnte diese Beziehung annehmen? Gibt es eine mögliche analog-digitale Mischform und was könnte das für die Produktion und den Vertrieb der bewegten Bilder bedeuten?

Panellisten: **Prof. Dr. Christa Blümlinger** (Université Paris 8, France),
Guy Edmonds (University of Plymouth, UK)
Moderation: **Dr. Kim Knowles** (Aberystwyth University, UK)



Status Report

Im März 2017 hielt in Kanada die Independent Media Arts Alliance ihr erstes Analogue Film Gathering ab. Vertreter von Filmkooperativen, Kollektiven, Online-Publikationen, Festivals, unabhängigen Laboren und ein Vertriebshaus kamen zusammen, um Fragen der Archivierung, Ausbildung, Präsentation und Zugehörigkeit zu besprechen. Infolge dieser Gespräche wurde die Gründung einer Gruppe angeregt, die ein für 2018 geplantes, nordamerikanisches Filmtreffen ausrichtet, gefolgt von einem internationalen Treffen in 2020.



RE:Starting the Future

Die anwesenden Panellist*innen und Teilnehmer*innen werden zu einer gemeinsamen Reflexion der aufgeworfenen Fragestellungen zusammen gebracht. Das World Cafe bietet einen Rahmen, der es den Teilnehmer*innen ermöglichen soll, die vorangegangenen Diskussionen und Erfahrungen zusammenzuführen und gemeinsame Schlüsse und Erkenntnisse zu entwickeln. Es ist angestrebt gemeinsame und/oder differente Ziele zu identifizieren sowie Strategien zu formulieren.

Was sind die gegenwärtigen Notwendigkeiten und wie können diese gemeinsam angegangen werden?

Das Schlusspanel bildet den Auftakt für weiterführende, zukünftige Initiativen, Kooperationen und ein zeitgenössisches Verständnis des analogen Films als Medium.

Filmprogramm 1

PAST IMPERFECT

Die Erinnerung ist außerordentlich unvollkommen und subjektiv, da sie als prismatische, personalisierte Antwort/Aufzeichnung des Erlebten funktioniert, verstärkt durch unzählige andere externe und interne Faktoren. Mit dem Film verhält es sich ähnlich, weil er eine Erfahrung bezeugt und eindeutig und unwiederholbar durch diese geprägt wird, noch bevor sich der Filmemacher daransetzt, etwas aus seinem Material zu erschaffen. Das Endergebnis – ein Film – ist ganzheitlicher Ausdruck dieser vielen, ineinandergreifenden Eigenschaften von Erfahrung, Erinnerung, Präsenz, Aufmerksamkeit, Intentionalität, Zufall und dem Unbekannten. Persönliche Filmaufnahmen wie Amateurfilme transportieren reichhaltige Bedeutungsebenen, auch wenn es sich um keine Bilder aus dem eigenen Leben handelt. Ich bin davon überzeugt, dass dies mit der privaten Materialität des Mediums zusammenhängt – nicht nur, weil wir uns bewusst sind, dass der Film ein greifbares Objekt ist, sondern auch, weil der Film wie der Körper und das Bewusstsein in der Lage ist etwas zu erfahren, einen Aspekt davon physisch festzuhalten und ihn mit einer ungewöhnlichen und unendlich variablen Zuordnungsbarkeit zu wiederholen. Dieses Programm trägt eine Reihe von Filmen zusammen, die diese tiefgreifende Auffassung von Film als etwas, das an der Erinnerung und subjektiven Erfahrung beteiligt ist, ansprechen. Zudem sind es alle Filme über Menschen: Familie, Freunde und Gemeinschaften, die für die Künstler von Bedeutung sind. Das Medium Film wurde auf unterschiedliche Weise genutzt, um die Erinnerungen, Gedanken und Gefühle zu diesen Menschen mit einem Raum voll aufnahmebereiter Fremder in Beziehung zu setzen.

kuratiert von: **Mark Toscano**

Filme: **Bruce Baillie, Tacita Dean, Roberta Friedman & Grahame Weinbren, Barbara Hammer, James Otis, John Price, Chick Strand**

Filmprogramm 2

THE ELASTIC NOW

Elastic Now ist ein Filmprogramm, das uns herausfordert, aus und in der Gegenwart zu sein. Indem diese Filme miteinander verwobene Temporalitäten untersuchen – individuelle und kollektive, technologische und gesellschaftliche – haben sie sich in unser jüngstes Gedächtnis eingeschrieben. Sie sind in einem „elastischen Jetzt“ angesiedelt, das wir mit ins Kino nehmen, entstanden durch die zahlreichen Verbindungen zu den beiden Endpunkten der Gegenwart – der Vergangenheit und der Zukunft. Die Filme des Programms sind der ethnographischen und essayistischen Filmgestaltung geschuldet, dem strukturellen Film, der Verwendung von Found Footage, der Super 8 Post-Punk Spielfreude und kühnen Erkundungen des Narrativen. Gemeinsames Merkmal ist das Vergnügen daran, mit ihren jeweiligen analogen Aufnahmeformaten ein Gefühl von Präsenz und Unmittelbarkeit zu verhandeln. Zusammen bieten sie einen Einblick in die Arbeit von Künstlern und Filmemachern, welche in einer analogen Filmpraxis aktiv sind, die noch nie zuvor so vielseitig und lebendig war.

kuratiert von: **Peter Taylor, Philip Widmann, Ulrich Ziemons**

Filme: **Anouk De Clercq, Shumona Goel & Shai Heredia, Elke Marhöfer & Mikhail Lylov, Camilo Restrepo, Miko Revereza, Fern Silva**

Filmprogramm 3

PRINT GENERATION

kuratiert von: **Mark Toscano**

Print Generation by: **JJ Murphy**

Expanded Cinema

THE OPEN FRAME

Die Grundelemente der Projektion – Rahmen, Leinwand, Theater – waren als Konstruktionen schon immer historisch abhängig von subjektiver Angemessenheit und kommerziellen Interessen. Jahrzehntlang hat die Live-Manipulation der analogen Projektion den Künstlern eine Gelegenheit geboten, die physischen Grenzen des traditionellen Rahmens und der kommerziellen Leinwand zu überschreiten. In diesem Programm präsentieren wir Arbeiten, in denen Ton, Bild und Raum umgestaltet werden, um zwanglose, lebhaft und offene kinematographische Ereignisse zu schaffen.

kuratiert von: **Anja Dornieden, Juan David González Monroy, Julian Ross**

Werke: **Britt Al-Busultan, Sally Golding, Scott Fitzpatrick, Guy Sherwin, Zerapixel**

Installation

PLAYFUL FILM MACHINE

Als Prolog des Symposiums wurden Studierenden des UdK-Studiengangs Kunst und Medien aufgefordert, einen Filmapparat zu entwerfen. Ein unvoreingenommener Ansatz war erforderlich. Das ist gleichermaßen unmöglich und natürlich – digital Natives begegnen einem obsoleten Medium mit einem überlieferten Narrativ, dessen Gebrauch zu entdecken ist.

Seminar: **Björn Speidel**

Installation: **Antonio Castles, Kevin Lüdicke, Lucas Maia, Dalis Pacheco, Luisa Rodriguez, Hara Shin**

Ablauf

Freitag, 20.Okt. 2017

14:00–15:00 h

Installation

PLAYFUL FILM MACHINE

15:00–16:30 h

Keynote

SOUVENIRS

17:00–19:00 h

Panel 1

THE LOCK AND THE KEY

20:30 h

Filmprogramm 1

PAST IMPERFECT

22:00 h

Filmprogramm 2

THE ELASTIC NOW

Samstag, 21.Okt. 2017

10:00–12:00 h

Panel 2

CHANCE, UNCERTAINTY, DECAY, FAILURE

13:00–15:00 h

Panel 3

THE INTERVENING SUBSTANCE

15:30–16:30 h

Filmprogramm 3

PRINT GENERATION

17:00–19:00 h

Panel 4

EYES FOR THE MACHINE

20:30 h

Expanded Cinema

THE OPEN FRAME

Sonntag, 22.Okt. 2017

10:00–12:00 h

Brunch

12:00–12:30 h

Status Report

13:00–15:00 h

Panel 5

OLD BATTLES – NEW TREATIES

16:00–18:00 h

RE:Starting the Future

Veranstaltungsorte | Informationen | Partner

Veranstaltungsorte:

Medienhaus UdK-Berlin

Grunewaldstraße 2–5

Installation

Keynote

Panels 1–5

Filmprogramm 3

Status Report

Re:Starting the Future

Kino Arsenal

Potsdamer Straße 2

Filmprogramm 1+2

Circular Economy House

Rollbergstr. 26

Expanded Cinema

Online:

www.laborberlin-film.org/film-in-the-present-tense/

www.facebook.com/events/102093863782607

Tickets:

3-Tages Ticket (incl. Filmprogramm 1+2 und Expanded Cinema) erhältlich unter:

www.pretix.eu/laborberlin/fitpt/

Kontakt:

fitpt@laborberlin-film.org

press@laborberlin-film.org

Projektleitung: **Anja Dornieden, Björn Speidel**

Gästekoordination: **Linn Löffler, Iana Stefanova**

Öffentlichkeitsarbeit: **Laurence Favre, Sara Lehn**

Buchhaltung: **Arne Hector**

Organised by



In cooperation with



As part of



Funded by



Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union



BILD-KUNST



Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Supported by

